

Mit Jolinchen ins Weltall

Jolinchen

Eine lustige Geschichte
mit dem AOK-Drachenkind
zum Vorlesen und Selbstlesen
Mit Spielen und Rätseln

Empfohlen von der **Legatrix**

AOK. Die Gesundheitskasse.

AOK 

LegaKids stärkt und unterstützt Kinder, Eltern und Lehrkräfte bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS), Legasthenie, Leseschwäche und Rechenschwäche.

Für Kinder gibt es auf **legakids.net** lustige Online-Spiele, tolle Videos, Tipps und Ideen mit Lurs, dem Lese- und Rechtschreibmonster.

Was ist...?

Schwereelosigkeit

Auf der Erde zieht die Schwerkraft alles nach unten – Menschen, Tiere und sogar Bälle. Im Weltraum gibt es diese Kraft nicht. Deshalb schweben dort Astronauten und alle Gegenstände einfach frei herum! ✨



Hier stehen die Lösungen Kopf:



Impressum:
Ein Beitrag der AOK – Die Gesundheitskasse zur Gesundheitsbildung und Leseförderung.
Verwendung als Vorlesegeschichte ausdrücklich erlaubt.

© Bell Verlag&Medien oHG, Gutenbergweg 2, 58553 Halver
Jolinchen und Figuren gezeichnet von designmueller.de, Fotos und andere Motive von Bell-Verlag, 123rf.com, freepik.com
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck sowie Verbreitung jeglicher Art, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.
Bestell-Nr.: 8889 / Stand: Februar 2025



Was ist...?

Warp-Geschwindigkeit

Das ist eine besondere Erfindung aus Science-Fiction-Büchern und Filmen. Damit können Raumschiffe blitzschnell von einem Planeten zum anderen fliegen. In echt gibt es das (noch) nicht! 🚀



Lars reißt die Augen weit auf und fragt:

„Jolinchen, bist *du* das?“ In der Zimmertür steht ein Wesen in einem weißen Raumanzug und mit einem komischen Helm. Es stapft auf die vier Kinder zu. Lars, Karlotta und Alex sitzen auf dem Boden, die gehbehinderte Leila in ihrem Rollstuhl.

Das Wesen klappt das Visier hoch. Zwei große Augen in einem grünen Gesicht kommen zum Vorschein. Es ist natürlich Jolinchen! „Woran hast du mich erkannt?“, fragt das Drachenkind lachend und zieht seinen Helm ab – ein mit Alufolie umwickelter Fahrradhelm.

Karlotta funkt dazwischen: „Na, an deinem Drachenschwanz!“ Und Lars ergänzt: „Außerdem haben oben aus dem Helm deine Kopfsacken rausgesehen.“

Jolinchen setzt sich zu den Kindern auf den Boden. Alex klopf dem Drachenkind auf die Schulter. „Schön, dass du da bist – wir haben dich ja voll lange nicht mehr gesehen. Wo warst du denn?“ Und Leila erkundigt sich: „Und warum dieses komische Outfit?“

Jolinchen hebt einen Arm und zeigt in die Ferne. „Ich war auf dem Mars.“ Alex tippt sich an die Stirn und sagt: „Du spinnst, Jolinchen, das geht doch nicht – also noch nicht!“ Das Drachenkind erwidert: „Doch, mit meinem Raumschiff *Explorer Jo-1* ist das schon möglich! Es fliegt mit Warp-Geschwindigkeit – schneller als ein Blitz!“

Die Kinder glauben dem Drachenkind kein Wort. Jolinchen sieht ihnen das an und erklärt grinsend: „Also, wenn ihr wollt, und gerade

nichts Besseres vorhabt, dann zeige ich euch mein Raumschiff. Es parkt hier gleich um die Ecke.“

Die Kinder haben nichts Besseres vor. Bis Jolinchen kam, war den Kindern langweilig. Sie spielten auf ihren Handys. Nur Leila las ein Buch. Gerne stehen Lars, Karlotta und Alex also auf und rollen mit Leila dem Drachenkind hinterher. Der Nachmittag verspricht spannend zu werden!

Die versteckte Erfindung

Zwei Straßen weiter, hinter einer alten Villa, schiebt sich Jolinchen durch einen Spalt in der Hecke. Die Kinder folgen dem Drachenkind in einen kleinen Park. „Da ist mein Raumschiff, die *Explorer Jo-1*“, erklärt Jolinchen und deutet auf etwas Großes auf dem Rasen.

Leila fährt mit ihrem Rolli etwas näher heran und meint: „Das sieht aber weniger nach einem coolen Raumschiff aus – eher nach einem ollen Bauwagen.“ Die anderen Kinder nicken.

Lars lacht und meint: „Und nach einem ziemlich *lahmen* Bauwagen! Die Räder sind ja abmontiert, und er steht auf Backsteinen.“

Jolinchen schüttelt den Kopf und flüstert: „Das ist doch nur Tarnung! Ein echtes Raumschiff würde viel zu viel Aufmerksamkeit erregen.

Zumal es dank der restlichen Warp-Energie stets zwei Fuß über dem Boden schwebt.“

Das Drachenkind öffnet die Flügeltüren und legt eine Rampe an. Gemeinsam helfen die Kinder, Leilas Rollstuhl hinaufzuschieben. Als dann alle im Wagen und die Türen geschlossen sind, teilt Jolinchen einen Art Vorhang, welcher den Eingang vom Rest abtrennt. Dazu erklärt das Drachenkind: „Ich öffne die Schleuse zum Raumschiff.“

Wow! Die Kinder blicken in ein richtiges Cockpit mit vielen Schaltern und Hebeln. Ein großes Fenster vor dem Pilotensessel ist noch verschlossen. Überall blinken Leuchtdioden, und über mehrere Computerbildschirme an den Wänden huschen Planeten in bunten Farben.

Jolinchen lässt sich schwungvoll in den Pilotensessel fallen und dreht sich dann mehrfach um die eigene Achse. „Kommt näher und macht es euch auf den Seitenbänken bequem“, sagt das Drachenkind dabei. Während Leila ihren Rolli direkt neben Jolinchen abstellt, lassen sich die anderen Kinder auf den Bänken nieder.

Alex findet als erster wieder Worte: „Das ist echt toll, Jolinchen!“ Karlotta nickt und fragt mit einem Blick zur Decke: „Was ist das? Es sieht aus wie ein... wie ein großes Mobile. Soll das unser Planetensystem sein? Mars, Vesuv, Erde... ach, ich kann mir die Namen und Reihenfolge nie merken!“

Alex kichert. „Vesuv ist kein Planet, sondern ein Vulkan, Karlotta.“ Jolinchen nickt. „Genau, und merken kannst du dir die Planeten, die um unsere Sonne kreisen, super mit meinem Merkspruch: Mit – viel – Energie – malt – Jolinchen – Sterne – und – Nebel.“ Alex übersetzt das für alle: „Also von innen nach außen sind das die acht Planeten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun.“



Jolinchen tippt nun das Mobile leicht an. „Nein, das sind keine Planeten. Das sind meine Lieblingsbücher, die mich stets begleiten. Aber das erkläre ich euch später. Jetzt schnallt euch erst mal an, damit wir losdüsen können!“

Der Start ins Unbekannte

Hinter den Sitzen hängen Gurte, welche sich die Kinder nun wie Hosenträger über die Schultern ziehen. Jolinchen stellt an Leilas Rolli die Bremsen fest, setzt sich in seinen Sessel, zieht seinen Helm auf und lässt das Visier herunter. Dann erklärt das Drachenkind: „Da ihr keinen Helm habt, müsst ihr zum Start eure Augen ganz fest schließen. Denn beim Start wird es extrem hell. Und bloß nicht blinzeln!“

Jolinchen aktiviert den Bordcomputer und schiebt dann einen Hebel vor. Ein lautes Summen erfüllt den Raum. Jolinchen ruft: „Achtung, wir heben gleich ab! Drei, zwei, eins – die Augen zu!“

Die Kinder folgen beeindruckt der Anweisung. Schnell vergewissert sich das Drachenkind, dass alle Kinder auch wirklich nicht gucken. Dann steht es auf, springt von einem auf das andere Bein, sodass sein Drachenschwanz wild schwingt. Das Cockpit bebt dadurch, und die Kinder drücken die Augen noch fester zu.

Dann zieht Jolinchen ein Rollo vor dem großen Fenster auf. Ein magisches Weltraumbild erhellt den Raum. Jolinchen lässt sich wieder in seinen Sessel fallen und zieht den Hebel zurück. Das Summen wird leiser.

„So, wir sind im Weltall“, erklärt das Drachenkind mit ruhiger Stimme. „Ihr könnt eure Augen wieder öffnen.“

Jolinchen zieht seinen Helm aus. Im gleichen Moment saust unter der Konsole ein kleiner Roboter hervor. Er sieht aus wie ein umgestülpter Eimer auf einem ferngesteuerten Auto und gibt ein fröhliches Piepen von sich. „Das ist mein Assistent Z2-S2“, erklärt Jolinchen drachenstolz und setzt dem Roboter seinen Helm auf. Lars prustet los: „Der sieht jetzt aus wie ein echter Astronaut!“

Die Kinder schauen sich staunend um. Sie blicken nach vorne aus dem großen Fenster und betrachten die Monitore mit Planeten und Sternbildern. Wow!

Nach einer Weile fragt Jolinchen dann: „Wohin soll uns das Raumschiff bringen? Zum Mars? Oder lieber direkt zu einem Abenteuer im Andromeda-Nebel?“

Alex antwortet als erster: „Ja, zum Mars, das wäre cool! Dann sind wir die ersten Menschen auf dem roten Planeten.“ Lars fragt: „Schaffen wir das, hin- und zurück bis heute Abend? Ich muss zum Abendessen daheim sein. Das habe ich meinen Eltern versprochen. Außerdem habe ich Kohldampf.“ Leila sagt: „Und ich habe Durst. Jolinchen, haben wir Essen und Trinken an Bord?“

Das Drachenkind nickt. „Klar, hinten in der Bordküche. Astronauten-nahrung. Lauter Sachen, die wenig Platz brauchen und sich lange halten: Trockenfrüchte, Superkraft-Riegel, Gemüse-Chips, Schlüpf-Suppen.“



Ein schwerelosler Alltag

Lars schnallt sich ab und springt auf. „Chips, die mag ich!“ Jolinchen stoppt ihn: „Hey, nicht so schnell, mein Freund! Wir sind im Weltraum und damit schwerelos. Da kannst du nicht einfach so gehen. Du musst dich gaaaanz laaangsaam beeeweeegehen.“

Jolinchen steht nun selbst auf und rudert in Zeitlupe mit Armen und Beinen. „Und das sind übrigens nicht so Chips, wie du sie von der Erde kennst.“

Leila kichert. „Das mit der Schwerelosigkeit ist ja toll! Dann brauche ich ja gar keinen Rollstuhl mehr, um mich fortzubewegen. Das würde ich jetzt gerne mal ausprobieren!“ Auch sie rudert nun ganz langsam mit ihren Armen in der Luft herum. „Weltraum ist so cool“, schwärmt sie.

Lars fragt nochmals: „Wie lange fliegen wir denn nun zum Mars?“ Alex kratzt sich am Kopf und antwortet: „Ich glaube, so sechs bis sieben Monate dauert die Reise.“ Lars macht: „Ups, dann sollte ich meinen Eltern jetzt wohl noch schnell eine Nachricht schreiben!“

Die Kinder lachen. Jolinchen sagt: „Ich denke, wir haben hier keinen Handy-Empfang mehr.“ Karlotta schreckt auf: „Und was ist mit Fernsehempfang? Wie sollen wir uns sonst die Zeit vertreiben?“ Platz für Fußball und Mini-Golf ist im Raumschiff ja definitiv nicht. Mal abgesehen davon, dass die Bälle ewig rumkullern – äh, rumschweben würden.“

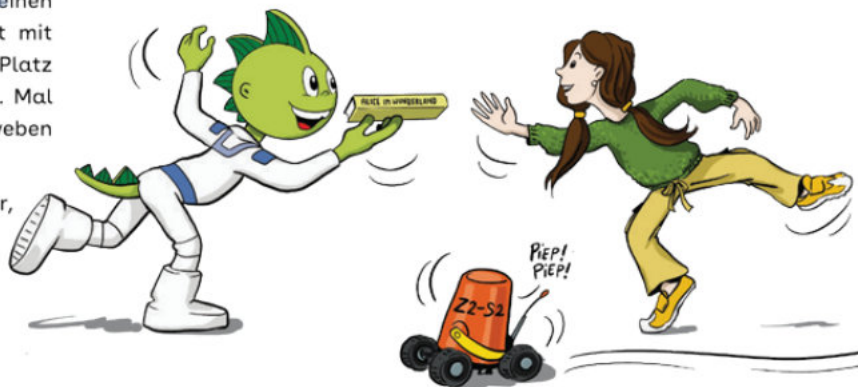
Das Drachenkind deutet auf sein Mobile. „Jetzt wisst ihr, warum ich Bücher an Bord habe. Was gibt es Schöneres als zu schmökern? Nicht auf einen flimmernden Bildschirm starren, sondern in einem richtigen Buch lesen!“

Leila, die Bücher auch liebt, nickt. „Genau, und dabei entstehen dann ganz tolle Bilder im Kopf. Die kann man sich so richtig schön ausmalen. Das mache ich immer, wenn ich zu Bett gehe – dann schlafe ich super ein.“

Aus der Sitztasche ihres Rollis zieht Leila ein Buch heraus. „Ich lese gerade *Emil und die Detektive*. Ein tolles Buch! Auch, wenn es schon etwas älter ist. Kennt ihr das?“

Jolinchen löst ein Buch aus dem Mobile an der Decke. *Alice im Wunderland* steht auf dem Cover. „Das ist ein Kinderbuchklassiker, den jedes Kind mal lesen sollte!“ Alice erlebt immer etwas Aufregendes – so wie wir gerade!“

Das Drachenkind schnippt das Werk an und tut dann so, als ob es sich durch die Schwerelosigkeit ganz langsam auf Karlotta zubewegt. Jolinchen übergibt ihr das Buch in Zeitlupe, und sie spielt das Schwerelosigkeits-Pingpong weiter Richtung Lars. Der Junge nimmt das Buch in Empfang und erklärt dazu: „Training ist übrigens ganz wichtig im Weltall, damit die Muskeln nicht schlapp werden.“



Eine Erscheinung mit Spitzohren

Plötzlich poltert es laut an die Außenwand des Raumschiffs. *Rums, rums, rums!* Karlotta fragt leise: „Ist das die dunkle Macht?“

Z2-S2 fährt mit einem Jaulen unter die Konsole zurück. Die Kinder hören mysteriöse Geräusche. Dann wackelt das ganze Fahrzeug. Steigt da jemand in den Wagen ein?

Jolinchen knipst einen Scheinwerfer an und richtet ihn auf die Schleuse. Die Kinder halten die Luft an. Zwei Hände schieben sich durch den Vorhang – und ziehen diesen dann auseinander.

Ein älterer Mann in einem dunklen Mantel steht dort. Sein weißes Haar leuchtet in dem Licht. Er legt seine Hände seitlich an den Kopf und formt Spitzohren. Dann sagt der Fremde in einem komischen Singsang: „Müsst gehen nun ihr, der Strom weg ist gleich hier.“

Dann lacht er laut.

Das Drachenkind klärt auf: „Darf ich vorstellen, das ist Meister – äh, Professor Joda.“ Der Mann nickt und sagt: „Genau, und ich leite das Museum in der alten Villa. Ich schließe gleich zu und gehe heim. Und ihr auch – Schluss für heute, ihr Entdeckerkids!“

Lars ist ganz irritiert und fragt: „Was für ein Museum denn?“ Das interessiert auch die anderen Kinder.

Jolinchen erklärt: „Das Technikmuseum. Lauter alte Dinge sind dort ausgestellt, wie Wählscheiben-Telefone, Röhren-Fernseher, Schallplattenspieler, sogar eine Rohrpost-Anlage.“

Leila fährt mit ihrem Rollstuhl zum Ausgang, und Alex legt die Rampe an. „Cool, das will ich sehen!“, sagt das Mädchen. Gemeinsam steigen dann alle aus dem Raumschiff-Bauwagen aus.

Jolinchen schließt die Türen und meint: „Wenn ihr wollt, nehme ich euch morgen alle mit dorthin. Und ich zeige euch den großen Lagerraum, aus dem ich die Teile für den Ausbau des Bauwagens geholt habe. Professor Joda hat mir dabei ganz viel geholfen!“

Der Museumsleiter nickt und sagt mit einem Augenzwinkern: „Ja, ich finde, alte Dinge haben ihren Zauber – genauso wie euer Raumschiff hier. Ich helfe immer gerne!“

Lars staunt: „Sie haben also an Jolinchens Raumschiff mitgebaut?“ Professor Joda erwidert augenzwinkernd: „Natürlich! Ich habe sogar den Schweißbrenner für die Warp-Geschwindigkeit besorgt. Oder glaubt ihr, so etwas gibt es im Baumarkt?“

Alle Kinder lachen. Alex meint: „Das Museum klingt spannend, aber das Raumschiff hat heute eindeutig gewonnen!“

Jolinchen hüpfte vor Freude und erklärt: „Und morgen planen wir das nächste Zukunfts-Abenteuer – ob im All oder auf der Erde!“

Leila hebt die Hand und schmunzelt: „Aber nur, wenn ich auch wieder ein Buch mitnehmen darf.“ Jolinchen nickt: „Na klar! Wer die Zukunft entdecken will, muss in der Vergangenheit stöbern!“

Ende



Jolinchens Weltraum-Chips

So bunt wie die Planeten in unserem Sonnensystem – roter Mars-Chips, gelbe Venus-Chips, orange Jupiter-Chips... ein knuspriger Spaß für kleine Weltraum-Entdecker!

Zutaten für 2-3 Backbleche

ca. 1 kg festes Gemüse nach Wahl, gerne gemischt

Süßkartoffel (orange-rot)

Kartoffel (gelb)

Rote Bete (dunkelrot)

Pastinake (weiß-beige)

Karotte (orange)

3 EL Rapsöl oder Olivenöl

1 TL Paprikapulver (mild oder edelsüß)

1 TL Currypulver

½ TL Salz



Zubereitung

1 Putze und schäle das Gemüse mit einem Sparschäler oder Messer. Tipp: Rote Bete färbt stark! Zieh dir am besten Einmalhandschuhe an.

2 Schneide das Gemüse in dünne Scheiben. Das geht mit einem Gemüsehobel besonders leicht. Gib das Gemüse in eine große Schüssel - wenn du hast: in eine mit Deckel.

3 Vermenge Öl, Paprika, Curry und Salz in einer kleinen Schüssel oder einem Glas mit Deckel. Rühre oder schüttle die Mischung gut durch.

4 Gieße die Gewürzmischung in die Schüssel mit dem Gemüse. Rühre oder schüttle (wenn Schüssel mit Deckel) alles gut durch.

5 Verteile die Scheiben nebeneinander auf mit Backpapier ausgelegten Blechen.

6 Gib die Backbleche in den vorgeheizten Ofen bei 140 Grad (Umluft). Damit die Feuchtigkeit entweichen kann, klemme einen Holzkochlöffel in die Backofentür.

7 Die Backzeit hängt sehr von der Größe und Dicke der Scheiben ab! Backe hauchdünn gehobelte Scheiben 30-40 Minuten, geschnittene Scheiben 40-50 Minuten. Kontrolliere, ob die Chips **knusprig und leicht gebräunt** sind. Sonst lasse sie weiter im Ofen.

8 Nimm die Chips aus dem Ofen und lasse sie auf einem Gitter oder Backpapier abkühlen.



Lebensmittel für lange Reisen
haltbar machen...

...das war schon immer wichtig -
besonders auf langen Abenteuern!



Die großen Entdecker auf ihren Schiffen fanden im 18. Jahrhundert heraus, dass zerkleinerter und mit Salz behandelter Weißkohl – also **Sauerkraut** – und Zitronensaft die Seeleute fit hielten. Diese Lebensmittel steckten nämlich voller wichtiger Vitamine und halfen, die Krankheit Skorbut zu vermeiden.

In der Raumfahrt, viele Jahre später, musste man eine Lösung finden, um Astronauten auf den langen Reisen zum Mond mit Essen zu versorgen. Wissenschaftler entwickelten zwei clevere Methoden:

Vakuuieren: Lebensmittel werden luftdicht verpackt.

Gefriertrocknen: Das Essen wird leicht und platzsparend.

Dank dieser Techniken bleiben Lebensmittel lange haltbar und behalten ihre Nährstoffe.

Aber die Raumfahrt hat nicht nur haltbares Essen erfunden! Hier sind ein paar Dinge, die wir alle heute aus der Raumfahrt kennen: Akkuschrauber, Rauchmelder, Wasser-Filtersysteme, Ohr-Thermometer, Computerchips.

Findest du die 10 Fehler?



Original



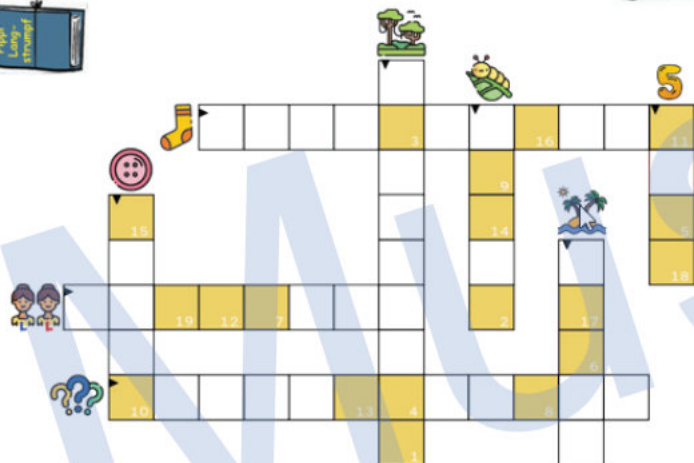
Fehlerbild

(Lösung auf Seite 2)

Bücher-Rätsel

Aus meinen Lieblingsbüchern habe ich dir ein Kreuzworträtsel gebastelt.
Kennst du die gesuchten Begriffe?

In manchen Kästchen stehen Zahlen.
Schreibe die Buchstaben aus diesen Kästchen in die passenden Zahlenfelder unten, um den Lösungssatz zu entschlüsseln!



Lösungssatz:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19					

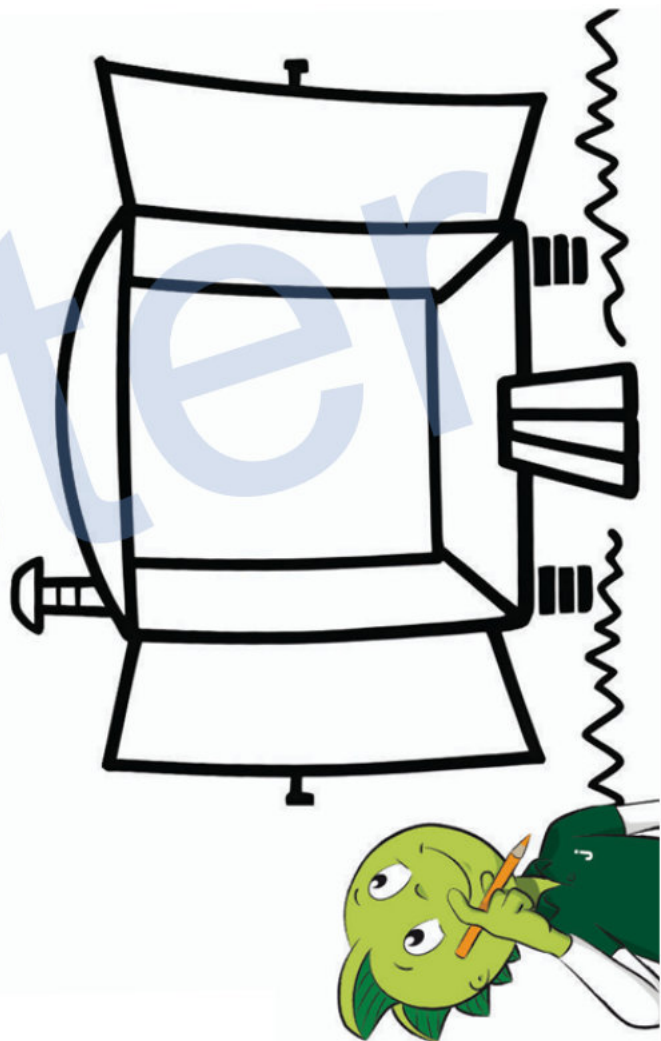
(Lösung auf Seite 2)

Schmökern macht nicht nur Spaß!



Male meinen Bauwagen aus!

Wie stellst du dir das Raumschiff-Cockpit darin vor?



Unser Sonnensystem

Mit meinem coolen Merkspruch kannst du dir die Namen und Reihenfolge der acht Planeten (von der Sonne aus) prima einprägen.

Trage die Namen in das Bild ein!

Erde	Neptun
Jupiter	Saturn
Mars	Uranus
Merkur	Venus

Tipp: 2. Buchstabe ist ein „e“!

Fit und schlau mit Jolinchen.
Mehr auf jolinchen.de

